

# Schloss Lindenau

Umnutzung eines denkmalgeschützten Barockschlosses in ein Hotel



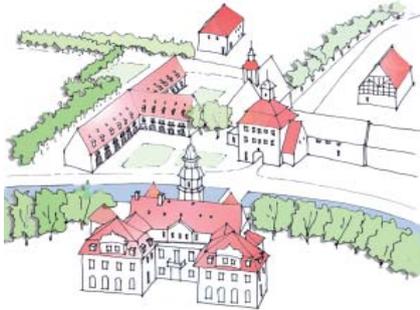
## Historie

bgf schloss	3.400 m <sup>2</sup>
bgf remise	2.450 m <sup>2</sup>
lph	1- 3
auftraggeber	ProCURO Gesellschaft f. Projektentwicklung

Die Geschichte des Dorfes Lindenau geht bis auf eine deutsche Rittersiedlung im 14. Jahrhundert zurück. 1584 wurde unter Lothar von Minkewitz mit dem Ostteil des Schlossbau begonnen, einem zweigeschossigen, blockhaften Rechteckbau, der vermutlich teilweise auf Fundamente eines Vorgängerbaus errichtet wurde. Aus dieser Zeit stammt der schlanke Treppenturm bei der Terrasse zum Garten, sowie die heutige Eingangshalle, ein zweischiffiger, kreuzgratgewölbter Raum über sechs Joche. Die Türen sind von profilierten Sandsteingewänden eingefasst, und zum Treppenturm führt eine Tür mit geschnitzter Giebelüberdachung und dekorierten Beschlägen. In den beiden Obergeschossen finden sich weitere Räume und Gänge mit Gratgewölben sowie Kamine mit aufwendigen Marmor- bzw. Sandsteinumrahmungen. Eine Inschrift in der Kirche belegt die "Instandsetzung und Veränderung" des Schlosses im Jahre 1609 durch Caspar II. von Minkwitz. Das heutige Haupttreppenhaus (Uhrenturm) sowie die Zwerchhäuser mit Volutengiebel der Eckbauten mit barocken Stilelementen wurden hinzugefügt. Es folgen weitere Umbauten um 1660. Der barocke Park entstand 1736 durch Herrn Gersdorf auf Tettau. Die Parkanlage ist auf die Mittelachse des Schlosses angelegt.

Eine dritte Schlossbauperiode folgt 1783 in der auch der Turmhelm und die Laterne mit der Barockspitze der Haupttreppe entstand. Der Mittelsaal im Obergeschoss wurde an Decke, Wand und Kamin aufwendig mit Stuck dekoriert. Im 19. Jahrhundert wurde der Park durch Minister Graf Brühl großzügig im Sinne des englischen Landschaftsgarten überformt, ohne die Element des Barockgartens wie z. B. die Steingartenanlage zu zerstören.

1891 übernahm der Graf Alexander zu Lynar das Schloss und baute es bis ca. 1920 zur heutigen Gestalt um. Er fügte an der Gartenfront nach Westen zwei rechteckige Seitenfronten an, so dass der Eindruck einer Dreiflügelanlage entsteht. Der Mittelbau wird durch die Seitenflügel eingerahmt, vor dem eine großzügige Terrasse entsteht. Die Mansarddächer der Seitenflügel erhielten zur Garten-seite einen zweiachsigen, reich verzierten Giebelausbau im neobarocken Stil. An der Nordseite wurde ein Rundturm mit Kegeldach hinzugefügt und an der Südseite ein zweigeschossiger Anbau als Annex zur ehemaligen Bibliothek.



(Quelle: Schlösser und Gärten der Mark, Lindenu, Veröffentlichung durch den "Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark" in der Deutschen Gesellschaft e. V., Berlin)

## Entwurf

Der Auftraggeber beabsichtigt das wunderschöne Kleinod Schloss Lindenu mit seiner herrlichen Parkanlage wieder einer Nutzung zurückzuführen und als Hotel auszubauen.

Aufgrund der Größe des Schlosses und um seine herrlichen Räume möglichst unverändert zu erhalten, entschied man sich, dass bestehende städtebauliche Ensemble mit Schloss, Park, Torhaus und Kirche mit einer "Remise" zu erweitern. Die Remise wurde so platziert, dass zwischen ihr und Kirche bzw. ihr und Torhaus zwei neue Plätze entstehen, die den Respekt zum historischen Baubestand unterstreichen. In der Remise wurden 23 neue Doppelzimmer und Apartments umgesetzt. Sie dient nicht nur als erweiterter Hoteltrakt, sondern wie im klassischen Sinne auch als Zweckbau, für die zur Park- und Gebäudepflege notwendigen Maschinen, Werkstätten und Lagerflächen.

Die herrschaftlichen Räumlichkeiten im Erdgeschosses des Schlosses wie der Spiegelsaal, die Halle, die Bibliothek und der Speisesaal sollen für unterschiedliche Anlässe, Empfänge, Tagungen, Firmenveranstaltungen und Festlichkeiten zugänglich gemacht und genutzt werden.

Im 1. und 2. Obergeschoss werden die historischen Räume mit dem reichhaltigen Wand und Deckenschmuck zu insgesamt 12 Suiten umgebaut, ergänzt durch großzügige und einzigartige Badezimmer für gehobene Wellnessansprüche. Das imposante Holztragwerk im Dachgeschoss wird freigelegt, und erlebbar gemacht.

